

Ich schwimme nicht mehr da, wo die Krokodile sind – Sabine Kuegler

Ein beeindruckender Leidens- und Heilungsbericht. Das Buch liest sich leicht und hält einen in Bann. Neue Kultur- und Mentalitätsräume öffnen sich. Auf den knapp 300 Seiten passiert der Autorin dermaßen viel, dass man sich nach einiger Zeit unwillkürlich fragt: Ist das wirklich alles passiert?



von
Hans Lenzi

Sabine Kuegler wuchs im Dschungel von Westpapua auf, ihr Buch ›Dschungelkind‹ wurde ein weltweiter Millionenbestseller. Mit 17 Jahren kam sie nach Europa und erfuhr einen Kultur-Clash. Heute lebt sie in Hamburg, hat Kinder, Freunde und Arbeit. Aber noch immer ist sie eine Zerrissene zwischen den Welten. Der innere Kampf um ihre Identität quält sie. Mehrfach kehrt sie in den Dschungel zurück. Bei einer dieser Reisen erkrankt sie schwer, gilt als austherapiert und unternimmt einen letzten verzweifelten Rettungsversuch: Sie verlässt Deutschland, gibt ihre Kinder in die Obhut ihrer Väter und geht zurück in den Dschungel, in die Kultur, in der sie sich beschützt fühlt. Sie erlebt dort Abenteuer, die für viele Menschen kaum zu glauben sind. Erst nach fünf Jahren kommt sie zurück und erzählt erstmals von dieser dramatischen Zeit, von ihrer Suche nach Heilung, Glück und ihrem Platz im Leben.

Über die Autorin

Sabine Kuegler wurde 1972 in Nepal geboren. Im Alter von fünf Jahren kam sie mit ihren Eltern, beide Sprachwissenschaftler, in den Dschungel von Westpapua, Indonesien, wo sie ihre Kindheit und Jugend verbrachte. Die Familie lebte dort mit einem damals kaum bekannten indigenen Stamm, den Fayu. 2005 erschien ihr erstes Buch Dschungelkind, ein Weltbestseller, der in über 30 Sprachen übersetzt wurde. Heute arbeitet Sabine Kuegler als Unternehmerin und engagiert sich gegen soziale und kulturelle Missstände.

Westend Verlag GmbH